

2. Bundesliga Saison beendet

Turniergeschehen

NTV-LM Hauptgruppe
 D- bis B-Standard
 Jugend tanzt in den Mai

Formationen

JMD: In2jazz steigt auf
 JMD: Siegeszug für
 Fearless
 Oberliga Latein:
 Aufstiegsturnier

Mein Verein

Mitgliederversammlung
 Grün-Gold-Club Bremen
 Hildesheimer TC: Tag
 der offenen Tür
 Nachruf Gerald Plieth

Paare

Die Aufsteiger
 Immer unterwegs

Aus den Verbänden

Kofferraum voller
 Edelmetall
 TSH-Breitensportrophäe



Fotos: Paul-Dieter Reif

Völkerwanderung mit Reisebus

Landesmeisterschaften Hauptgruppe D- bis B-Standard

Schon vor Beginn der Veranstaltung hatte der Ausrichter, der Braunschweiger TSC, Grund zur Freude. Mit 48 Paaren hatten sich im Vergleich zum Vorjahr zehn Paare mehr für den Meisterschaftsreigen gemeldet. Aus jahrzehntelanger Ausrichterfahrung weiß man aber auch, dass mit Abmeldungen immer zu rechnen ist.

Zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung sorgte jedoch eine ganz andere Erscheinung für besondere Aufmerksamkeit: Vor den Toren des Braunschweiger TSC stand ein großer Reisebus von der Art, wie er vom Verein während der Ligasaison für Fahrten zu Formationsturnieren genutzt wird. Etwas irritiert bemerkte der Vereinsvorsitzende: „Haben wir heute Formation oder Einzeltanzturniere?“ Beim Betreten der Räumlichkeiten trat Entspannung ein. Formationen waren nicht in Sicht, dafür je-

doch eine Menge Einzelpaare – angereist mit dem vor der Tür stehenden Reisebus.

Luc Broder Albrecht und Luise Maul, gerade in die Sonderklasse der Hauptgruppe aufgestiegen, begleiteten mit einer ganzen „Mannschaft“ ihre Vereinskameraden von der TSG Nordhorn. „Wir organisieren diese Fahrten zu den Landesmeisterschaften stets vom Verein, damit wir unsere Paare entsprechend unterstützen können“, so die Trainerin noch vor Turnierbeginn. Dieses Engagement sorgt nicht nur für Unter-

stützung der Vereinspaare, sondern auch vor allem für gute Stimmung auf der gesamten Veranstaltung.

Hauptgruppe D Sieben aus fünfzehn

Von den gemeldeten 17 Paaren gingen 15 in der Vorrunde an den Start. Göttingen, Hannover, Delmenhorst, Oldenburg, Nordhorn, Wolfenbüttel und Braunschweig waren auf der Startliste zu lesen. Fünf Städte davon wurden durch die Endrundenteilnehmer im siebenpaarigen Finale vertreten. Mit Platz eins im Langsamen Walzer und Tango sowie dem zweiten Platz im

HAUPTGRUPPE D-STANDARD

1. Matthias Gräve/Alicia Konrath, TSC Schwarz-Gold Göttingen (4)
2. Tobias Butzke/Jana Thomas, TSA d. MTV Wolfenbüttel (5)
3. Leon Möller/Belissa Müller-Winterscheid, Braunschweiger TSC (9)
4. Benedikt Alt-Epping/Mira Rufeger, TSC Schwarz-Gold Göttingen (12)
5. Julian Lührs/Ynke Poelmann, T.C.H. Oldenburg (16)
6. Lucas Piepel/Elena Niehoff, TSG Nordhorn (17)
7. Benjamin Klatt/Ann-Christin Benner, TSG Nordhorn (21)



Sieger in der D-Klasse:
Matthias Gräve/Alicia Konrath.



Platz zwei:
Tobias Butzke/Jana Thomas.



Platz drei: Leon Möller/
Belissa Müller-Winterscheid.



Sieger in der C-Klasse:
Martin Davong/Luisa Uschkurat.



Platz zwei:
Sebastian Putze/Caroline Ulsamer.



Platz drei:
Martin Lagemann/Viviane Werner.

Zum Titelbild
Oben: Turniersieger
Fearless, VfL Wolfsburg.
Unten: Imagination, TC
Schöningen, Platz vier.
Fotos: Andreas Hoffmann

Quickstep setzten sich die Göttinger Matthias Gräve/Alicia Konrath gegen ihre Wolfenbütteler Konkurrenz Tobias Butzke/Jana Thomas mit einem Punkt Vorsprung durch und wurden Landesmeister. Die Bronzemedaille ging an die Hessen-tanz-Sieger der Jugend vom ausrichtenden Verein Leon Möller/Belissa Müller-Winterscheid, die als Jugendpaar in das Geschehen der Hauptgruppe mit eingegriffen hatten. Alle drei Paare stiegen in die nächsthöhere Leistungsklasse auf und tanzten das folgende Turnier gleich mit. Butzke/Thomas schafften es noch einmal ins Finale (vierter Platz), Gräve/Konrath tanzten sich bis ins Semifinale vor (Platz acht) und für Möller/Winterscheid kam in der Vorrunde das Aus.

Bild links: das Turnierbüro mit Patrick Bläsius, Hans Werner Vosseler und Kalle Michel. Foto: Frank Thies

Bild rechts: der Gabentisch. Foto: Herman Iwan

Hauptgruppe C Stiefkind nach Meldezahlen

Das Turnier der Hauptgruppe C war nach den Meldezahlen am schlechtesten besetzt. Elf Paare verzeichnete die Startliste ursprünglich, drei Aufsteiger gesellten sich hinzu, so dass 14 Teilnehmer das Geschehen bestimmten. Neun Kreuze hieß die Vorgabe für die Wertungsrichter zur Zwischenrunde, aus der sich klar sechs Endrunden Teilnehmer herauskristallisierten. Mit allen gewonnenen Tänzen und 21 von 28 möglichen Einsen gingen zum zweiten Mal an diesem Tag Goldmedaille und Titel nach Göttingen: Martin Davong/Luisa Uschkurat. Die Sieger stiegen in die B-Klasse auf, tanzten dort aber nicht mit. Im Gegensatz zu den Vizemeistern Sebastian Putze/Caroline Ulsamer, die sich mit zwei zweiten und zwei dritten Plätzen über die Silbermedaille freuten und damit ebenfalls den Aufstieg in

die B-Klasse geschafft hatten. Noch einmal gab es Jubel aus der Braunschweiger Ecke: Martin Lagemann/Viviane Werner lagen zwar mit Putze/Ulsamer punktgleich, hatten jedoch nach Anwendung der Skatingregel zehn das Nachsehen. NTV-Sportwart Hans-Werner Vosseler und Schatzmeisterin Iris Kalkbrenner überreichten ihnen die Bronzemedaille.

Hauptgruppe B Hexenkessel BTSC

Während des gesamten Nachmittages hatten sich in den verschiedenen Saalecken einzelne Fanggruppen zusammengerottet. Wie erwähnt, kam eine „Reisegruppe“ aus Nordhorn mit dem Bus, die Braunschweiger konnten glücklicherweise zu Fuß die Austragungsstätte erreichen – egal ob von der Braunschweig Dance Company in der Geysstraße oder vom TSC Grün-Weiß

>>





Sieger in der Hauptgruppe B:
Marcel Michalik/Alina Schaaf.



Platz zwei: *Vlad Constantin Milinovi/Victoria Ghadiri.*



Platz drei:
Felix Golch/Miriam Slodownik.

Braunschweig eine Haustür weiter. Sie alle waren vor Ort und feuerten ihre Paare lautstark an. Die BTSC-Paare hatten Formationsunterstützung und Trainerbetreuung gratis. Für stimmungsvolle Musik sorgten Markus Koppatz und Markus Kratz. Ob „Phantom der Oper“ als Tango, „Rosenkavalier“ als Wiener Walzer oder auch „Beat It“ von Michael Jackson als Slow Foxtrott – das Repertoire der Jungs war vielfältig. Es war also kein Wunder, dass die Stimmung beim letzten Turnier des Tages brodelte.

Mit den beiden mittanzenden Aufsteigern der C-Klasse zählte das Feld 19 Paare. Die Wertungsrichter besicherten Teilnehmern und Zuschauern zwei Zwischenrunden, ehe die sechs Endrundenteilnehmer feststanden. Nordhorn, Göttingen, Hannover und Braunschweig tanzten in der Runde der besten sechs.

Schon beim Eintanzen boten sich zwei Paare für den Titel an. Diese beiden Paare trennte am Ende ein Punkt voneinander. Mit einer 3:2-Mehrheit durften sich Marcel Michalik/Alina Schaaf über den Landesmeistertitel der B-Klasse und den Aufstieg in die Hauptgruppe A verdient freuen. Ein letztes Mal lief die Reisebusgesellschaft zur Höchstform auf. Eine dritte Medaille machte sich auf den Weg nach Göttingen: Vlad Constantin Milinovi/Victoria Ghadiri erhielten das Silbermetall. Mit Abstand folgte auf dem Bronzerang Felix Golch/Miriam Slodownik. Noch vor der Siegerehrung bat Marcel um einen Wiener Walzer mit Part-

nertausch zum Abschied. Doch ehe es dazu kam, musste das Publikum erst einmal in Aktion treten. Felix Golch und Ana Lena Kubitschke (Platz vier mit Dominik Jahn) hatten am Meisterschaftstag Geburtstag und so durfte die Happy Birthday-Hymne von allen Anwesenden nicht fehlen.

Der abschließende Wiener Walzer mit Partnertausch sorgte für reichlich Spaß unter den Beteiligten und für viel Applaus vom Publikum. Was um 14 Uhr begonnen

hatte, endete nach sechs Stunden mit fröhlicher Stimmung und vor allem mit viel Lob von Paaren und Mitgereisten für den Ausrichter.

MiSchu

HAUPTGRUPPE B-STANDARD

1. *Marcel Michalik/Alina Schaaf, TSG Nordhorn (7)*
2. *Vlad Constantin Milinovi/Victoria Ghadiri, TSC Schwarz-Gold Göttingen (8)*
3. *Felix Golch/Miriam Slodownik, TTC Gelb-Weiss Hannover (15)*
4. *Dominik Jahn/Ana Lena Kubitschke, Braunschweiger TSC (22)*
5. *René Strah/Nadine Münch, TSC Grün-Weiß Braunschweig (26)*
6. *Robert Friedrich/Finja Rieper, TTC Gelb-Weiss Hannover (27)*

HAUPTGRUPPE C-STANDARD

1. *Martin Davong/Luisa Uschkurat, TSC Schwarz-Gold Göttingen (4)*
2. *Sebastian Putze/Caroline Ulsamer, Braunschweiger TSC (10)*
3. *Martin Lagemann/Viviane Werner, Braunschweig Dance Company (10)*
4. *Tobias Butzke/Jana Thomas, TSA d. MTV Wolfenbüttel (16)*
5. *Fabian Krebs/Melina Hempelmann, TTC Gelb-Weiss Hannover (20)*
6. *Joachim Mohrmann/Katja Fiske, TTC Gelb-Weiss Hannover (24)*



Turnierleiterin, vielleicht aber auch gerade Pressefrau: Gaby Michel.
Foto: Frank Thies

Jugend tanzt in den Mai

Viele Doppel- und Mehrfachstarter in Lübeck

Bremen, Hannover, Stralsund, Berlin und viele Städte in Schleswig-Holstein waren die Startpunkte für Kinder- und Jugendpaare, die sich bei wunderbarem Sonnenschein auf den Weg zum TC Hanseatic Lübeck machten. Zusammen mit ihren Eltern, Freunden und Geschwistern füllten sie den Saal und verbreiteten von Anfang an gute Stimmung.

Viele wollten mehrfach starten und so wurden 22 Turniere und vier Breitensportwettbewerbe ausgetragen. Den Anfang machten die Kinderpaare im Standard-D-Turnier, die schon mit ihrer Vorstellung die Latte für die nachfolgenden Paare hochlegten. Es siegten Kirill und Janina Michel vom Rhythm & Dance, Börnsen. Sie waren eins der drei Paare, die im Laufe des Tages mehr als viermal starteten.

Latein- und Standardturniere wechselten sich ab und gute Leistungen waren bis in den späten Abend hinein zu sehen, denn die Startzeiten verschoben sich trotz der guten Turnierleitungen von Andreas Sprenger, Stefan Böhmke und Gerrit Schlocker. Angefeuert durch das Publikum begeisterten im Laufe des Tages viele Paare. So auch Finn Nemeth/Svea-Lina Heruth, die auf hei-



schließend noch das Jugend A-Lateinturnier gewannen. Nach dem letzten Turnier der Jugend B-Standard, das Henning Wittkopf/Sina Steinke vom TSV 09 Greifswald gewannen, machten sich die Paare auf den teilweise langen Weg nach Hause und fuhrten in den Mai hinein.

Neben zwei Wertungsrichterteams waren noch viele weitere Helfer an der Durchführung des Tages beteiligt. Die Letzten packten am Ende noch einmal energisch mit an und so waren die Auf- und Zurückerarbeiten schnell beendet. Damit ging ein langer und erfolgreicher Turniertag zu Ende, der gern wiederholt werden kann.

Anke Sieberns

Bild links: Kirill und Janina Michel.

Bild Mitte: Finn Nemeth/Svea-Lina Heruth.

Bild unten rechts: Fabian Glatz/Delia Breitmaier.

Fotos: Klaus Reichert



mischen Parkett im Jugend C-Lateinturnier siegten und sich damit ihre letzte Platzierung für den Aufstieg in die B-Klasse ernteten. Danach wirbelten die Paare des Junioren II B-Lateinturniers übers Parkett. Energiegeladen, mit schnellen und präzisen Bewegungen, rissen sie die Zuschauer mit und zeigten bei guter Flächenaufteilung hervorragendes Lateintanzen. Ein deutliches Miteinander innerhalb des Paares bei gleichzeitigem Tanzen für das Publikum zog die Blicke auf sich. Die größte Ausstrahlung hatten Fabian Glatz/Delia Breitmaier vom Grün-Gold-Club Bremen, die an-



Jazz- und Modern Dance

In2Jazz steigt auf

Nächste Saison in der Regionalliga

Eine Mischung aus statischen und dynamischen Elementen und eine tänzerisch, athletische Choreografie: Das ist „Dali“, das Programm der jungen Mädchen von „In2Jazz“ der TSG Bremerhaven in Kooperation mit der Tanz-Etage, die damit die Oberliga Nord/Ost rockten.

Beim ersten Heimturnier des Teams, gleichzeitig das Abschlussturnier der Saison, zeigte „In2Jazz“ einen tollen Auftritt. Und es hatte sich gelohnt, denn drei der fünf Wertungsrichter setzten das Seestadt-Team auf Platz eins.

Wie üblich bei den JMD-Turnieren haben die Wertungsrichter am Ende der Runde noch zehn Minuten Zeit, die Darbietungen zu bewerten. Ebenso üblich ist es, dass sich alle Mannschaften auf den Hallenboden setzten und auf das Ergebnis und die

Siegerehrung warten. Für Turnierleiter Philipp Meyer war dies ein etwas ungewohntes Bild. Für ihn war es das erste Turnier als Turnierleiter. „Ich wusste gar nicht, dass die Wertungsrichter nach dem letzten Team noch Zeit bekommen für ihre Wertung. Und wusste ich auch nicht, dass es am Ende noch einen Siegertanz gibt“, sagte Meyer lächelnd. „In2Jazz“ hatte auf dem ersten Turnier den zweiten Platz belegt und die drei folgenden Turniere gewonnen und stieg damit zum dritten Mal in Folge auf. In

Mit der Choreographie „Dali“ in die RL Nord-Ost: In2Jazz von der TSG Bremerhaven. Foto: Dieter Oldenbüttel



der nächsten Saison starten die Mädchen von Tanz-Etage und TSG in der Regionalliga Nord/Ost.

Trainerin Sarah Haack, die immer sehr kritisch mit den Leistungen ihrer Teams ist, war mit dem Auftritt der Mädchen hochzufrieden. „Obwohl wir noch einen Ausfall zu verzeichnen hatten, haben die Mädchen das ganz toll gemacht.“ Der Ausfall einer Tänzerin, die kurz vor Turnierbeginn mit Kreislaufproblemen zu kämpfen hatte, konnte nicht kompensiert werden. Und so wurde die Choreographie, die eigentlich für zwölf Tänzerinnen ausgelegt ist, mit einer Dame weniger getanzt. „Im Laufe der Saison haben wir es nur einmal geschafft, mit allen zwölf Mädchen zu tanzen“, so Sarah Haack.

Die Seestadt-Mädchen trumpten mit ihrer frischen dynamischen Choreographie auf. Aber die Bremerhavener Tanzsport-Fans sahen in der Walter-Kolbhalle auch andere Gesichter von JMD. „JMD kann man kaum definieren“, erklärt Sarah Haack die Sportart. Es ist immer die Gratwanderung zwischen Tanzen oder Turnen und zwischen Bühne oder Sporthalle. Den einzig richtigen Jazz- und Modern Dance gibt es nicht.

Einen ganz anderen Stil zeigte das Team „New Dance Art“ aus Berlin, das mit grauen Ponchos über schwarzen Anzügen, negativer Mimik und düsterer Musik auftraten. Hier sah man deutlich den Unterschied und Kontrast zwischen den einzelnen Teams. Die Berliner steigen zusammen mit den Bremerhavenern in die Regionalliga auf. Am Ende der Turnierveranstaltung stürmte „In2Jazz“ als Turniersieger noch einmal auf die Tanzfläche und zeigte ihre Choreografie „Dali“.

Ralf Hertel

Jazz- und Modern Dance

Fotos: Andreas
Hoffmann

Siegeszug für Fearless

JMD-Wochenende mit vier Turnieren

Ein volles Programm erwartete die Zuschauer am letzten Aprilwochenende in Schöningen. Am Samstag ging es in der Jugendverbandsliga Nord/Ost beim Saisonabschluss in der Gerhard-Müller-Sporthalle um die Fahrkarten zur Norddeutschen Jugendmeisterschaft und in der 2. Bundesliga darum, sich eventuell vorzeitig den Direktaufstieg in das Oberhaus zu sichern.

2. Bundesliga

Am „Welttag des Tanzes“ reisten zehn Formationen der 2. Bundesliga in die Stadt der Speere. Die Stadt am Elm und der TC Schöningen sind bereits als hervorragende Ausrichter in der JMD-Szene bekannt. So funktionierte auch dieses Mammutwochenende für Sportler und Funktionäre reibungslos.

Auf dem Vorplatz der Sporthalle herrschte bereits am frühen Nachmittag reges Treiben. Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres wurden von Gästen und Tänzern gleichermaßen genutzt. Zwischen den Runden ging es raus in die Son-

ne zu Kaffee, Kuchen oder Bratwurst – alles liebevoll von den Ehrenamtlichen und Mitstreitern der TSA im TC Schöningen organisiert.

Als die 2. Bundesliga in ihr Turnier startete, wurde es in der Halle kuschelig. „Entschuldigen Sie bitte, aber können Sie vielleicht noch ein klein wenig zusammenrücken? Wir haben hier noch zwei Gäste von außerhalb, die wir gerne noch unterbringen würden“, so die freundliche Anfrage einer jungen Dame, die alle Hände voll damit zu tun hatte, die immer noch hereinströmenden Interessierten zu platzieren. Natürlich

rückte man(n)/frau gerne zusammen und schon ging es mit der Vorstellung der einzelnen Teams los.

Es war das dritte und damit vorletzte Saisonturnier in der 2. Liga und es ging schon jetzt um den Direktaufstieg, die Teilnahme am Relegationsturnier oder darum, den Klassenerhalt zu sichern.

Im kleinen Finale tanzten „Vitesse“, „Ja Mo Da’s“, „Dance Relation“ und „Art of Jazz“. Letztere setzten sich gegen ihre Konkurrenten durch und belegten auch im dritten Turnier den siebten Platz.

„Fearless“, die Formation des VfL Wolfsburg, bis dahin auf dem ersten Tabellenplatz angesiedelt, hatte absolutes Losglück an diesem Samstagnachmittag. Während die Favoriten in der Vorrunde gleich als erstes auf die Fläche mussten, hatten sie im Finale das Glück, als letzte Formation tanzen zu dürfen. Für einen tadellosen Durchgang sahen sie am Ende fünf Mal die Bestnote. „Kopirait“ und „Madley“ lagen bis zum Turnier in Schöningen gleichauf in der Ligatabelle. Letztlich hatte die Bonner Formation die Nase vorn und sicherte sich zum zweiten Mal den zweiten Platz und damit einen Punkt Vorsprung zu ihrer Konkurrenz aus

>>

Platz eins: Fearless, VfL Wolfsburg.





Platz vier: *Imagination*, TC Schöningen.

Dinslaken. Für die Heimmannschaft „Imagination“ führten drei Dreien und zwei Vieren in der Wertung im Gesamtergebnis auf den vierten Platz. Damit hatten sich die Schöninger Tänzerinnen in jedem Turnier um einen Platz verbessert und lagen nach Abschluss punktgleich mit „Flick-Flack“, die nach einem vierten und sechsten Platz in den beiden ersten Turnieren nun den fünften Platz belegt hatten. Für die Boston Dance Company verblieb Platz sechs.

Nach diesem Turnier gab es für „Fearless“ nichts mehr zu befürchten – der Ligasieg und damit der Direktaufstieg in das Oberhaus waren ihnen praktisch nicht mehr zu nehmen. Trotz jubelnder Fans, Tröten und reichlich Applaus für die Akteure war die Nähe zu Wolfsburg und vor allem den Fußballern des VfL stets gegenwärtig. Zwischendurch wurde auf dem einen oder anderen Smartphone schon einmal die aktuelle Fußballszene verfolgt und die Ergebnisse machten in den Sitzreihen umgehend die Runde. Das jedoch tat der Stimmung in der Halle keinen Abbruch. Letztlich war es auch egal – Jubel war Jubel – ob für das gerade gesehene Fußballergebnis oder für die gerade tanzende Formation...

MiSchu

Jugendverbandsliga Nord-Ost

Vor der 2. Bundesliga kam die Jugendverbandsliga Nord-Ost zu ihrem vierten und letzten Wettbewerb in Schöningen zusammen. Zwölf Formationen, darunter zwei zur Kindergruppe gehörig, tanzten um die begehrten Startplätze für die Norddeutsche Jugendmeisterschaft, auf der die

Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft ausgetragen wird.

Wegen fehlender Ausrichter und eines engen Turnierrahmenplans war bei der Ligabesprechung vor der Saison entschieden worden, an diesem Wochenende die Jugendverbandsliga der 2. Bundesliga vorzuschalten. Der Zeitplan war straff gehalten und forderte von allen Beteiligten große Disziplin. Doch Formationen, Offizielle und Zuschauer meisterten diese besondere Situation bravourös, sodass beide Turniere ebenso pünktlich wie entspannt durchgeführt wurden.

Bei den beiden Kinderformationen setzte sich „Loonys“ des MTV Wolfenbüttel

in der Vorrunde nach Kreuzen vor „Häppy-Feet“ des VfL Westercelle und erntete sich damit im zweiten Jahr in Folge die Startberechtigung für den Deutschlandcup der Kinderformationen. – Damit die Kinder unter zwölf Jahren zukünftig mit eigenen Turnieren starten können, bleibt für die Saison 2018 zu hoffen, dass sich weitere Vereine finden, eine Kinderformation zu melden, um eine eigene Kinderliga auch im Ligagebiet Nord-Ost einzurichten zu können.

Bei den Jugendformationen kristallisierte sich über Vor- und Zwischenrunde ein klares Finale heraus: „Vidi vici“ des VfL Westercelle erreichte hier Platz fünf. Die „Little Dancers“ (TC Schöningen) und „Ganesha“ (MTV Germania Fliegenberg) platzierten sich auf den Rängen vier und drei. Beide Teams qualifizierten sich damit erstmals für die Regionalmeisterschaft.

An der Spitze ging es weiter spannend zu. Die „Peanuts“ vom TSV Rudow und „Début“ vom ausrichtenden Verein hatten sich in der zurückliegenden Saison ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert und lagen bis zu diesem Turnier nur einen Punkt auseinander. Beim Abschlussturnier konnten die Schöninger ihren Heimvorteil nutzen und setzten sich mit ihrer Choreographie zum „Requiem of a dream“ von Jennifer Thomas vor die Konkurrenten aus Berlin. Im Gesamtklassament belegten beide Formationen Rang eins: Mit je zwei ersten und zwei zweiten Plätzen bleibt der Spitzenplatz laut TSO geteilt – eine angesichts der absolut gleichrangigen Leistungen beider Teams wahrhaft salomonische Entscheidung am „Welttag des Tanzes“.



Platz vier in der Jugendverbandsliga: *Little Dancer*, TC Schöningen.

Landesliga 1 Nord Ost

Am Sonntag folgten weitere Formationswettbewerbe JMD. Zunächst traten die Teams der Landesliga 1 zu ihrem zweiten Saisonturnier an. Statt einer Aufteilung in Kleines und Großes Finale, die sich beim Eröffnungsturnier Anfang März in Wolfenbüttel ergeben hatte, mussten die Formationen hier eine Zwischenrunde tanzen, um sich für das Finale zu qualifizieren.

Gegenüber dem ersten Turnier entschieden sich die Wertungsrichterinnen an mehreren Stellen für eine deutlich veränderte Reihenfolge: „Two faced“ vom TuS Oldau-Ovelgönne hatte bei der Saisoneroöffnung noch den Silberpokal mit nach Hause genommen und machte sich beim zweiten Turnier berechnete Hoffnungen auf den Einzug ins Finale. Enttäuscht und irritiert waren die Tänzerinnen jedoch, als ihr Formationsname nach der Vorrunde noch nicht einmal zur Zwischenrunde aufgerufen wurde.

Umgekehrt freuten sich die Tänzerinnen von „Seduction“ (MTV Wolfenbüttel) und „Amara“ (TSV Borgfeld), die nach hinteren Platzierungen beim ersten Turnier nun beide sogar die Endrunde erreichten. „Amara“ teilte sich hier mit „conFuß“ vom Bürgerfelder Turnerbund den vierten Platz, die Formation aus Wolfenbüttel nahm den Bronzepokal entgegen. „Shakti“ (MTV Germania Fliegenberg) sicherte sich mit deutlicher Majorität Platz zwei. Von der Vorrunde an klar war einzig die Suche nach dem Siegerteam: Mit allen Bestnoten erfüllte sich das „DreamTeam“ vom VfL Westercelle erneut einen Traum und setzte sich an die Spitze des Feldes.



Sieger in Schöningen: Début, TC Schöningen (Jugendverbandsliga).

Regionalliga Nord-Ost

Als zum Abschluss die elf Formationen der Regionalliga auf der Fläche standen, war die Tribüne der Gerhard-Müller-Sporthalle gut gefüllt. Nach Turnieren in Berlin, Cottbus und Hamburg freuten sich die niedersächsischen Teams auf den Wettbewerb in ihrem Heimatverband, bei dem es auch um die Entscheidungen über Auf- und Abstieg ging.

Die Formationen „Les Magnifiques“ (TV 90 Berlin) und „Zirkon“ (GFG Steilshoop Hamburg) beendeten die Saison auf den Rängen elf und zehn; sie treten in der Saison 2018 in der Oberliga an. Auch „Einklang“ muss den Weg in die rangniedrige

Liga antreten: Das Team vom VfL Lehre schaffte zwar beim Saisonabschluss den Einzug in das Siebener-Finale, der Abstand zur in der Tabelle achtplatzierten Mannschaft war jedoch zu groß, um den Abstieg noch abwenden zu können.

In der Finalrunde fanden sich neben „Einklang“ auch die „Dream Dancer“ vom TSV Wendezelle wieder, die mit ihrer Saisonbestleistung den sechsten Platz erreichten. „Saraswati“ (MTV Germania Fliegenberg) hatte zwar eine Majorität auf Rang vier, belegte jedoch wegen der Verteilung der anderen Wertungen letztlich Rang fünf. Die Gastgeberinnen aus Schöningen sahen vom Wertungsgericht eine „bunte Wertung“ (5-4-3-1-6) und belegten damit wie zuvor schon in Cottbus den vierten Platz.

Auf dem Treppchen fanden sich die erwarteten Formationen wieder: zweimal Brandenburg und einmal Berlin. Während die „Jazzy Flames“ und die „Jazzy Mo’s“ vom Jazz Dance Club Cottbus den Bronze- und Silberrang unter sich ausmachten, landete „Twilight“ vom TSV Rudow 1888 unangefochten auf Platz eins. 2016 als Siebtplatzierte unglücklich aus der 2. Bundesliga abgestiegen, konnte das Berliner Team den direkten Wiederaufstieg feiern. Hochverdient hatte es alle Saisonturniere gewonnen und insgesamt nur drei Bestnoten abgeben müssen. Daher war der Ruf aller Formationen nach einem Siegertanz auch mehr als verständlich. Zum Abschluss des Turniers feierten alle Tänzerinnen und Tänzer das Saisonende gemeinsam auf der Fläche.



Platz fünf in der Jugendverbandsliga: Vidi Vici, VfL Westercelle.

Alexander Dölecke

Unverhofft kommt immer gut

Aufstiegsturnier zur Oberliga Nord Latein

Am 27. Mai fanden sich trotz perfekten Schwimmbadwetters unzählige Fans in der Sporthalle Drochtersen ein, um ihre Mannschaften auf dem möglichen Weg in die nächsthöhere Liga zu begleiten.

Die TFG Stade kooperierte zur Ausrichtung des Turnieres mit der TVG Drochtersen. Gemeinsam stellten sie einen reibungslosen Ablauf des Turnieres sowie eine umfassende Versorgung der Zuschauer sicher und machten so den Umständen sicher und machten so den Umständen wett, dass die kleine Sporthalle aufgrund der recht flachen Sitzreihen für Formationsturniere nicht optimal ist. Das Showprogramm zur Eröffnung von Vor- und Endrunde, bestehend aus einem breiten Potpourri der Kinder- und Jugendsparte beider Ausrichter, sorgte für eine gute Stimmung in der Halle, zumal sogar eine Teilnehmerin der Deutschen Meisterschaften im Showtanz auf der Fläche stand.

Das Turnier selbst begann mit geringer Verzögerung, da der noch fehlende Wertungsrichter erst einmal einen kleinen Verkehrsmittelmarathon absolvieren musste, bevor er endlich seinen Platz auf erhöhter Lage einnehmen und das erste Team starten konnte. Hierbei handelte es sich um die Hamburger, die mit ihrer „The Great Gatsby“ den Vorteil der mitreißenden Musik nutzten, um hoch motiviert das Parkett und die Zuschauer aufzuwärmen. Das Team aus der Hansestadt machte klar, dass es in die Endrunde gehört, wenn auch noch jeder ein wenig für sich tanzte.

Mehr Team, aber auch mehr Basic als die Vortänzer, zeigten die Damen und Her-

ren aus Stade, sodass der „Italian Summer“ bei deutschen Sommertemperaturen eine solide Leistung darstellte. Es folgte das B-Team aus Hannover mit „James Bond“. Obwohl oder gerade weil die Tänzer sehr auf ihre Fußtechnik zu achten schienen, wurde die Ausführung der Bilder vernachlässigt, was die Performance sehr inhomogen wirken ließ. Eine zweite Chance gab es an diesem Tag nicht, sodass sie sich mit Platz acht begnügen mussten. Auch für Buchholz endete das Turnier bereits nach der Vorrunde. Die Jungen und Mädchen präsentierten „Uptown Funk“ sehr exakt und mit guter Körperhaltung, doch leider reichte dies gegen die Konkurrenz aus Stade nicht aus.*

Startplatz fünf nahm das Team aus Verden mit seiner „Unity“ ein. Die B-Gruppen-Sieger zeigten nicht ihre beste Vorrunde, doch sie stellten saubere Bilder und zeigten auch sonst eine passable Leistung, sodass der Sprung ins Finale dennoch leicht gelang. Neumünster dagegen hatte weniger Glück: Auch die „Showgirls“ sah man an diesem Tage nur einmal, der Anschlussplatz wurde mit Buchholz geteilt.

Als vorletztes zeigte das A-Team aus Hannover seine Version der „James Bond“: Beim Stellen der Bilder ließ es zwar noch Luft nach oben, doch seiner Favoritenrolle wurde es dennoch gerecht: Motiviert und routiniert tanzte es sich weiter vor.

Die Vorrunde schlossen die Tänzer und Tänzerinnen aus Delmenhorst mit „Sounds of Africa“. Trotz Unsicherheit in den Gesichtern und Synchronität legten sie die Basis fürs Weiterkommen und lösten das letzte Ticket fürs Finale.

Nach einer stärkenden Pause für Tänzer, Funktionäre und Zuschauer durften die fünf verbleibenden Teams noch einmal zeigen, wer den Sprung in die Oberliga ver-

AUFSTIEGSTURNIER

Landesliga Nord A und B

1. TSZ im TK zu Hannover (1-1-1-1-3)

2. Club Saltatio Hamburg A (5-2-3-2-2)

3. 1. TSC Verden B (3-5-2-3-1)

4. TFG Stade A (4-4-5-4-4)

5. TSZ Delmenhorst A (2-3-4-5-5)

Semifinale

6. TSC Neumünster A Blau-Weiss Buchholz D

8. 1. TSZ im TK zu Hannover B



Aufgestiegen: das A-Team vom TSZ im TK zu Hannover
Fotos: Dr. Larissa Grauman

dient hat. Alle Mannschaften schafften es, ihre Leistung gegenüber der Vorrunde zu steigern und machten es den Wertungsrichtern nicht einfach, was sich in den Wertungen gut widerspiegelte. Bis auf eine Ausnahme entschieden am Ende Nuancen über die Platzierung.

So hatte Delmenhorst gefühlt gerade erst die Fläche verlassen, als sie auch schon das Finale eröffneten – und es mit Platz fünf beendeten. Die kuriose Wertung inklusive je einer Zwei und Drei ließ zunächst auf eine bessere Platzierung hoffen, doch da Stade bei der Menge der Wertungen von zwei bis vier besser abschnitt, landeten stattdessen diese mit ähnlicher Leistung auf dem vierten Platz.

Verden polarisierte das Wertungsgericht noch stärker: von eins bis fünf war (fast) alles vertreten. Das waren die Ligasieger nicht mehr gewohnt und entsprechend traurig war die Mannschaft, als nach ihrem sehr guten Durchgang der Bronzerang und somit der Nichtaufstieg feststand. Hamburg und Hannover dagegen hatten großen Grund zur Freude: mit Platz zwei und eins standen sie als verdiente Aufsteiger fest. Beide zeigten sich im Finale noch einmal sehr ausdrucksstark, wobei sich die Hannoveraner mit der besten Technik der Liga deutlich absetzen konnten. Dies bestä-



Doch noch aufgetiegt: das B-Team des TSC Verden.

tigte sich auch in der eindeutigsten Wertung des Tages.

Die Stimmung bei der Siegerehrung war trotz allem sehr gelöst und fröhlich – schließlich stand das Saisonende mit einer verdienten Sommerpause unmittelbar bevor –, als der Turnierleiter Andreas Neuhaus noch eine Neuigkeit zu verkünden hatte: In der Saison 2017/18 werden die besten drei

Teams des heutigen Turnieres in der Oberliga starten. Nun gab es auch bei Verden kein Halten mehr und alle drei Mannschaften feierten ausgelassen ihren Aufstieg.

**) Rein theoretisch würden es die beiden Plätze eins und zwei sowie ein Platz drei der beiden Landesliga-Gruppen ins Finale schaffen.*

Dr. Larissa Graumann

Die Tanzsportabteilung im Turn Club Schöningen von 1898 trauert um

Gerald Plieth

10. Dezember 1953 – 30. April 2017

Seit über 20 Jahren war Gerald Plieth für den Tanzsport in hohem Maße engagiert. Zu diesem Hobby ist er gekommen, als seine beiden Töchter anfangen, in den JMD-Formationen des TSC Rot-Gold Schöningen zu tanzen. Schnell begann Gerald, sich für die Belange des Tanzsports einzusetzen, und übernahm in vielfältiger Weise Verantwortung.

Nach dem Wechsel der JMD-Sparte in den TC Schöningen im Jahr 2005 setzte er sein von großer Leidenschaft geprägtes Engagement unermüdlich fort. Als Pressewart arbeitete er im Vorstand des Vereins mit, er übernahm Aufgaben im Festausschuss und umfangreich vor allem in der Tanzsportabteilung. Es gab kein JMD-Turnier der letzten zwanzig Jahre und keinen Präsentationsabend der Abteilung, bei dem Gerald nicht an der Organisation mitgewirkt hat und mit seiner Filmkamera im Einsatz war.

Seine Kontaktfreudigkeit und unkomplizierte Hilfsbereitschaft haben ihn nicht nur in Schöningen und der näheren Umgebung, sondern weit über die Grenzen der Stadt hinaus zu ei-

nem Botschafter des Tanzsports und des Vereins werden lassen. Mit seinem Engagement, seiner Geradlinigkeit und nicht zuletzt seinem Humor hat er die JMD-Szene in Deutschland nachhaltig geprägt.

Sein ehrenamtliches Engagement – an vielen Stellen auch im Hintergrund – war und ist uns ein bedeutendes Vorbild. Gerald Plieth hinterlässt eine große Lücke. Der TC Schöningen verliert mit ihm aber nicht nur eine wertvolle Stütze seiner Arbeit, sondern vor allem einen Freund. Wie kaum ein zweiter war Gerald mit allen Mitgliedern der Tanzsportabteilung und vielen JMDlern in ganz Deutschland freundschaftlich verbunden.

Gerald Plieth hat uns nach langer und schwerer Krankheit verlassen müssen. Wir werden ihn niemals vergessen.

Fred Gronde
1. Vorsitzender des TC Schöningen

Alexander Dölecke
Abteilungsleiter Tanzsport im TC Schöningen

Vorstand wiedergewählt

Mitgliederversammlung im Grün-Gold-Club Bremen

Zur Mitgliederversammlung des Grün-Gold-Club Bremen am 2. Mai 2017 hatte sich auch einige jugendliche Mitglieder eingefunden, was vom Vorsitzenden Jens Steinmann sehr begrüßt wurde.

Auch Uta Albanese und Angelo Adler waren gekommen und konnten sich so anhören, welche hervorragende Arbeit sie im vergangenen Jahr geleistet hatten, als die Erfolge der Formationen und Einzelkämpfer aufgezählt wurden.

Jens Steinmann stellte fest, dass Mitgliederzahl sind ziemlich konstant bei 500 liegt, aktuell sind es 510. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Latein- und Standardtrainern für die hervorragende Arbeit, die sich unter anderem in den Erfolgen des A- und B-Teams widerspiegeln. Das A-Teams ist 5 Mal in Folge Weltmeister, 10 Mal in Folge Deutscher Meister – eine derartige Serie gab es bisher noch nie; das B-Team tanzt seit 14 Jahren ununterbrochen in der 1. Bundesliga und war bei Deutschen Meisterschaften bis auf eine Ausnahme immer im Finale. Auch im Einzeltanz gab es herausragende Erfolge zu verzeichnen. Ein besonderer Dank ging an Peter Beinhauer, der Ende 2016 „in Pension“ gegangen ist nach 30 Jahren als Clubtrainer. In Michael Wenger wurde ein Nachfolger gefunden, der mit großer Motivation ans Werk gegangen ist und diese Motivation auch auf die Paare in allen Altersgruppen übertragen konnte, was sich bereits in den Ergebnissen ausgewirkt hat.

Malte Domsy, 2. Vorsitzender und zuständig für die Großveranstaltungen, bedankte sich für die Unterstützung bei der Organisation, ohne die diese Ereignisse nicht durchgeführt werden können. Er dankte seinem Presseteam für die geleistete Arbeit und gab noch einige Statistikzahlen zum Bekanntheitsgrad des GGC durch die Internet-Medien bekannt: es gab 2016

2000 neue Fans bei Facebook, die Altersgruppe 18 bis 24 Jahre ist dabei stark vertreten, hauptsächlich sind es weibliche Fans. Auch weltweit ist der GGC über seine Homepage bekannt, hier hat sich die Zahl auf 100.000 gesteigert.

Frank Brakebusch, ebenfalls 2. Vorsitzender und zuständig für das Clubhaus ONL und alles, was dazu gehört, berichtete, dass es 2016 keine größeren Reparaturen gab und sich somit die Kosten im normalen Rahmen bewegten. Dank einer Initiative von Wolfgang Ahlrichs wurden in diversen Heizkörpern Thermostate eingebaut, um die Energiekosten zu senken.

Beide Sportwarte – Wolfgang Ahlrichs für Standard und Volker Behrens für Latein – berichteten von den Erfolgen ihrer Paare und Formationen. Die Standardformation schloss die Saison mit dem dritten Platz im letzten Turnier ab, insgesamt Rang vier der Tabelle. Das C-Team hat sich mit dem zweiten Tabellenplatz für das Relegationsturnier zur 2. Bundesliga am 13. Mai in Bocholt qualifiziert. Die Einzelkämpfer in Standard und Latein erzielten große Erfolge bei Landesmeisterschaften und waren auch auf internationalem Parkett erfolgreich.

Jugendwart Sebastian Mayer bedankte sich für die Arbeit der Trainer im Jugendbereich, die zu großen Erfolgen beim Nachwuchs geführt hat. So stellte der GGC bei der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Latein zehn Prozent der angetretenen Paare, drei Paare erreichten das Semifinale in ihrem ersten Jahr in dieser Altersgruppe. In der DM Junioren II kamen ebenfalls drei Paare bis ins Semifinale, beim Deutschland Pokal Junioren I erreichten Daniel Pastu-

chow/Luna Maria Albanese sogar das Finale und wurden Dritte. Den Bericht des Jugendwarts ergänzte Jens Steinmann durch einen ausdrücklichen Dank an die Eltern, denn ohne sie kämen die Aktiven in dieser Altersgruppe weder zum Training noch zum Turnier.

Schatzmeister Werner Deichert fasste sich kurz: Im Ergebnis sei ein Verlust zu vermelden, der sich zum Teil daraus ergab, dass zugesagte Zuschüsse nicht rechtzeitig gezahlt wurden.

Nach der Entlastung von Schatzmeister und Vorstand fanden die Neuwahlen statt. Hier sind die „Alten“ auch die Neuen. Einzig im Jugendbereich gab es keine Bestätigung, da Sebastian Mayer nicht wieder kandidierte und sich bis jetzt kein Nachfolger finden ließ. Er hat sich jedoch bereit erklärt, das Amt kommissarisch weiter zu führen. red



Hildesheimer Tanzsport-Club

Tag der offenen Tür

Am 23. April veranstaltete der HTC einen Tag der offenen Tür und bereitete den Besuchern im ansprechend dekorierten und vorbereiteten Tanzsaal ein buntes Programm zum Zuschauen und zum Mitmachen.

Alle Gruppen des Vereins boten Einblicke in ihre anspruchsvolle Trainingsarbeit. Von den Hobbytanzgruppen über die Breitensportpaare Latein und Standard bis zu den Turnierpaaren Latein und Standard wurde den Zuschauern eindrucksvoll vermittelt, auf welch hohem Niveau die jeweiligen Gruppen trainieren. Zwischendurch präsentierte ein Tanzpaar Tango Argentino und ließ im Tanzsaal für Momente das typische argentinische Milonga-Flair entstehen.

Mitmachaktionen bei Salsa, Line Dance und Lateintanz luden die Besucher ein, selbst auf das Parkett zu kommen, kleine Schritt- und Figurenfolgen zu erlernen und mit großem Spaß auszuprobieren. Auch die Jüngsten des Vereins, die HTC-Tanzkids, präsentierten gekonnt ihre einstudierte Choreographie zu aktuellen Hits aus den Charts und ernteten damit großen Applaus.

Zum Schluss tanzte die Formationsgemeinschaft Hildesheimer Rosen ihre Choreographie aus Standard- und Lateintänzen zu dem Titel „Music“ von John Miles und begeisterte ebenfalls das Publikum.

Vorstand und Vereinsmitglieder waren zufrieden über das große Interesse der Besucher und die sehr gelungenen Programmpunkte. Für das leibliche Wohl der Gäste sowie für den Auf- und Abbau an diesem Tag hatten viele fleißige Hände gesorgt. Hierfür bedankte sich die Vorsitzende, Claudia Grzanna, am Ende bei den Helferinnen und Helfern.

HTC-Tanzkids erobern das Theater

Im Programmzettel als „Funky Kids“ angekündigt, trat die HTC-Kindertanzgruppe am Sonntag, 7. Mai beim Tanz-Tummelplatz im Theater für Niedersachsen Hildesheim auf.

Zu Beginn wurden die Kinder in der Garderobe von ihrer Trainerin Michelle Cas-

jens mit Aufwärmübungen auf den Auftritt eingestimmt. Eine kurze Stellprobe war erforderlich, weil ein paar Kinder nicht teilnehmen konnten, so dass der Ablauf kurzfristig angepasst werden musste.

Eine Lautsprecher-Durchsage forderte die Gruppe schließlich auf, zum Bühneneingang zu kommen und die große Bühne – die Bretter, die die Welt bedeuten – zu betreten. Nachdem sich der Vorhang geöffnet hatte, stürmten die Kinder gekonnt im Rhythmus auf die Bühne und tanzten souverän ihre Choreographie. Das Publikum ließ sich von den jungen Tänzerinnen und Tänzern schnell mitreißen und klatschte zwischendurch kräftig mit. Lang anhaltender Applaus der Zuschauer belohnte die HTC-Kids, die sich freudestrahlend verbeugten und von der Bühne abgingen.

Trainerin Michelle war sichtlich zufrieden mit ihren Schützlingen und sprach hinterher großes Lob an die Gruppe aus, dass trotz der kurzfristigen Umstellung alles so toll geklappt hat.

K. Roehl

Bild links:
Mitmachaktion,
vorgetanzt von
Alexander Kopka.

Bild rechts: Aufmerksam-
sames Publikum hatten
die Kinder bei ihrer
Vorführung.
Fotos: Erdmann R. Roehl



Kofferraum voller Edelmetall

35 Medaillen für Hip-Hopper der Tanzschule Beer

Wenn die Hip-Hopper der Tanzschule Beer bei einer Meisterschaft antreten, dann kommen sie schwer beladen zurück.

Dieses Mal waren sie zum Glück mit zwei Reisebussen unterwegs: So hatten die Medaillen wenigstens Platz. Bei der nord-nordostdeutschen Meisterschaft des Verbandes TAF in Potsdam ertanzten sich die Hipopper 13 Gold-, zwölf Silber- und zehn Bronzemedailles.

„Daran sieht man, wie hart unsere Tänzer trainieren“, betont Feriz Sula, der die Teilnehmer zusammen mit Moritz Beer und den Co-Trainerinnen Kristina Felker und Hannah Creutzmann vorbereitet hat. Ob Solo, Duo, Battle oder in der Gruppe – gewonnen haben die Bremerhavener in allen Kategorien. Und meistens standen die Sieger nicht alleine auf dem Treppchen, sondern gemeinsam mit „Teamkollegen“. Im Solo Girls Junioren gingen die Plätze eins bis fünf in die Seestadt, bei den Junioren-Duos die Plätze eins bis vier. Auch in der neuen Kategorie Solo-Girls Mini standen nur Bremerhavenerinnen auf dem Podium. Und im Battle bei den Junioren ging von den Plätzen eins bis sechs nur der Bronze-

rang nicht an die Tanzschule Beer. Ganz stark sind die Bremerhavener auch im „roboterartigen“ Electric Boogie: Hier gewann Julia Meyerdierks in der Hauptgruppe, Denise Meyer siegte bei den Junioren gefolgt von Meret Moormann. Bei den Kindern überzeugte ein starker Juan Noel Petereit vor Louis Hermann, Alexia Stielow, Jana Krüger, Holly Lerke und Joris Stielow.

Die Juniorinnen gehören seit Jahren zur nationalen und internationalen Spitze. Jetzt ziehen auch die älteren Jungen an: Cem Kahvecioglu wurde Dritter im Solo Junioren, Luca Hubert Fünfter. Elvis Idrizaj erreichte den siebten Platz bei den Erwachsenen. Auch die Trainer Moritz Beer und Feriz Sula kamen mit einer Medaille zurück: Sie holten im Duo den dritten Platz. „Wir haben Donnerstag angefangen, Freitag trainiert, und Samstag war die Meisterschaft“, sagt Sula lachend. Die Kinder gehen vor – und diese Taktik geht auf.

Ute Schröder



Platz eins bei den Gruppen Junioren: Circle.
Fotos: Andree Meyer

ERGEBNISSE

Solo Boys Hauptgruppe: 7. Elvis Idrizaj; Solo Boys Junioren: 3. Cem Kahvecioglu, 5. Luca Hubert

Solo Boys Children: 1. Joris Stielow, 2. Juan Noel Petereit, 5. Lenny Solecki, 6. Louis Hermann

Solo Girls Hauptgruppe: 1. Julia Meyerdierks

Solo Girls Junioren: 1. Jolina Preiß, 2. Rike Jürgens, 3. Meret Moormann, 4. Leonie Brouwer-Pohlentz, 5. Denise Meyer

Solo Girls Children: 1. Tamara Marafona da Costa, 2. Alexia Stielow, 4. Jamila Khamis, 5. Soleyah Melia Mahler, 6. Tessa Steinborn

Solo-Girls Mini: 1. Marie Fiona Otten, 2. Holly Lerke, 3. Tamina Nadj, 4. Janica Strika

Electric Boogie Hauptgruppe: 1. Julia Meyerdierks;

Electric Boogie Junioren: 1. Denise Meyer, 2. Meret Moormann, 4. Lev Mikhajlov, 5. Stella Madinski, 6. Cem Kahvecioglu

Electric Boogie Children: 1. Juan Noel Petereit, 2. Louis Hermann, 3. Alexia Stielow, 4. Jana Krüger, 5. Holly Lerke, 6. Joris Stielow

Battle Junioren: 1. Rike Jürgens, 2. Jolina Preiß, 4. Ayleen Ley, 5. Leonie Brouwer-Pohlentz, 6. Denise Meyer

Battle Children: 1. Alexia Stielow, 2. Joris Stielow, 3. Juan Noel Petereit, 4. Jana Krüger

Duo Hauptgruppe: 3. Feriz Sula & Moritz Beer

Duo Junioren: 1. Denise Meyer & Leonie Brouwer-Pohlentz Duo, 2. Jolina Preiß & Rike Jürgens, 3. Melis & Cem Kahvecioglu, 4. Maj-Britt Behm & Meret Moormann;

Duo Children: 1. Joris & Alexia Stielow, 3. Juan Noel Petereit & Soleyah Mahler, 4. Louis Hermann & Jamila Khamis;

Gruppen: Junioren: 1. Circle, 2. Seals, 7. Juice;

Jungsenioren: 2. Undercover, 3. So Complicated

Hauptgruppe: 3. Broke; Kinder: 2. Little Clan, 4. WolfPack

Rollstuhltänzer bereichern TSH-Breitensport-Trophäe

Tanzen in Kiel, ein Tanzsportverein mit einer Rollstuhl-Abteilung, hatte seit einiger Zeit geplant, einen Rollstuhl-Breitensport-Wettbewerb durchzuführen. In Zusammenarbeit mit den Breitensport-Beauftragten des TSH wurden die Wettbewerbe in die Veranstaltung um die TSH-Breitensport-Trophäe eingefügt. So konnten die Rollstuhltänzer ihr Können einem breiten Publikum präsentieren. Neben den bekann-

ten Wettbewerben in Standard und Latein, Wiener Walzer und Discofox für die unterschiedlichen Altersgruppen der regulären Breitensporttänzer, zeigten die Rollstuhltänzer in einem Wettbewerb Langsamen Walzer, Tango und Samba, in einem weiteren Cha-Cha, Rumba und nochmals Langsamer Walzer. Sogar im Discofox trat man an. Die Rollstuhltänzer kamen nicht nur aus dem TSH, sondern auch Niedersachsens Tanzclub in Hannover war mit fünf Paaren vertreten. Da der TSH über eigene Rollstuhltanz-Wertungsrichter verfügt, konnten die Tänzer von lizenzierten Wertungsrichtern bewertet werden.

Die Tänzer der Breitensport-Trophäe waren von dem Können der Rollstuhltänzer so beeindruckt, dass der Applaus fast nicht

enden wollte und der Wunsch geäußert wurde, auch bei zukünftigen Wettbewerben den Rollstuhltanz mit einzubeziehen.

Natürlich fanden auch die Wettbewerbe um die TSH-Breitensport-Trophäe die Aufmerksamkeit und den Beifall des Publikums. In den Altersklassen 19 bis 35 Jahre und 36 bis 50 Jahre gab es zwar nur kleinere Startfelder, diese aber mit wirklich guter Tanzqualität. In der Altersgruppe über 50 Jahre konnte nach der Vorrunde ein kleines und großes Finale getanzt werden.

Ein großes Lob an den Leiter der Wettbewerbe, Wolfgang Lukas, der auf engagierte und charmante Weise acht Stunden lang durch die Veranstaltung führte.

Wolfgang Schönbeck



Sieger bei den Solo-Boys Children:
Joris Stielow.



Sieger Electric Boogie Junioren:
Denise Meyer.

Die Aufsteiger

Schleswig-Holstein

Andreas und Annette Reumann

26 Jahre ist es her, da waren Annette und Andreas Reumann im Tanzen keine Unbekannten. Zu der Zeit noch mit anderen Partnern brillierten sie in der S-Klasse, so unter anderem – kein Elmshorner kann es vergessen – beim Preis der Stadt Elmshorn.

Was dann folgte, hatte wenig mit Tanzsport zu tun. Die beiden heirateten, bekamen drei Kinder und machten Karriere im Beruf.

Doch irgendwann zog es sie zu den Wurzeln zurück. Dem TTC Elmshorn waren die beiden immer freundschaftlich verbunden und so beschlossen sie, „Just for fun“ zu tanzen. Angeregt von ihrem Trainer Peter Sägebarth und natürlich von Annettes Schwester Betty Biedermann und deren Mann Gerwin wollten sie es noch einmal wissen.

Wer nun glaubt, dass sie bei ihrem ersten Turnier nach 26 Jahren unter „ferner liefen“ rangierten, fühlte sich angenehm überrascht. 2016 wurden sie auf der gemeinsamen Landesmeisterschaft, ihrem ersten Turnier, nicht nur Landesmeister von Schleswig-Holstein, sondern standen auch als Gesamtsieger auf dem Treppchen.

Eine Eintagsfliege blieb es nicht. Von nun an hagelte es erste Plätze. Nach einem überaus erfolgreichen Jahr wurden sie er-



Andreas und Annette Reumann.
Foto: blitznicht.de

neut Landesmeister. Dafür wurden sie auf der Sportlerehrung der Stadt Elmshorn zum zweiten Mal in Folge geehrt.

Nun in der Senioren S II wollen sie an die Erfolge anknüpfen, ohne den Spaß am Tanzen zu verlieren. Das macht die beiden nicht nur zu Shootingstars beim Tanzen, sondern auch sehr sympathisch.

Und wenn der Spruch „Tanzen ist träumen mit den Füßen“ auf ein Paar zutrifft, dann sicher auf Annette und Andreas.

Sabine Albrecht

Immer unterwegs

Becker/Giersbeck in Ljubljana, Verona und Böblingen

Nach 32 Turnieren in 2016 in elf Ländern kam das Maintaler Trainerpaar Marc Becker/Nicole Giersbeck im Jahr 2017 bis zum Deutschlandpokal der Senioren II Latein am 6. Mai bereits auf weitere zehn Turniere in fünf Ländern.

Als abschließende Vorbereitung auf den Deutschlandpokal war das Wochenende vom 21. bis 23. April vorgesehen mit Turnieren in Ljubljana (Slowenien) und Verona (Italien). Freitagabend nach der Arbeit machten Becker/Giersbeck sich direkt auf den Weg nach Salzburg, wo sie übernachteten, so dass es bis Ljubljana am nächsten Morgen nicht mehr so weit war.

Ihre direkten Konkurrenten in der Welttrangliste, die Italiener Riccardi/Pischianz, die auf Platz acht direkt vor ihnen lagen, waren ebenfalls für beide Turniere gemeldet. Schon deshalb waren Becker/Giersbeck hochmotiviert und ihre Trainer hatten ihnen natürlich auch viele Aufträge mitgegeben.

In Slowenien waren nur 13 Paare am Start, aber im Finale lieferten sich die beiden Paare einen engen Kampf um den Sieg, den die Italiener zwar mit allen Tänzern für sich entschieden, aber in jedem Tanz denkbar knapp. Die Maintaler hatten ihnen viele Einsen abgenommen. Nach dem Turnier fuhren sie direkt weiter nach Italien und gönnten sich zur Regeneration einen Kurzaufenthalt in Venedig, bevor es Sonntagabend bei den „Verona Open“ voll auf Angriff gehen sollte. Die Italiener in ihrer Heimat zu schlagen ist eigentlich unmöglich, aber erstmal galt es, sich über drei Runden hinweg fürs Finale zu qualifizieren. 28 startende Paare, ein Turnier über vier Runden – das waren optimale Testbedingungen für den Deutschlandpokal.

Besser hätte das letzte Vorbereitungsturnier nicht laufen können. Mit drei gewonnenen Tänzen – nur Rumba und Jive mussten sie an die Italiener abgeben – gewannen sie das Turnier und fuhren überglücklich noch in

der Nacht nach Hause. Mit diesem Sieg tauschten sie in der Weltrangliste die Plätze und werden jetzt auf Platz acht geführt.

Am 6. Mai fuhren Becker/Giersbeck mit ihren Trainern Daniela Orasanin und Mario Radinger nach Böblingen zum Deutschlandpokal der Senioren II Latein (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Die Maintaler Tänzer, die seit über 20 Jahren für die TSG Bremerhaven starten, qualifizierten sich für das Finale der besten sechs, das im Rahmen einer festlichen Tanzgala stattfand. Becker/Giersbeck genossen die großartige Atmosphäre, denn das Publikum war unbeschreiblich und gab den Tanzpaaren tolles Feedback. Während einige Konkurrenten Nerven zeigten, tanzten die beiden ihre beste Leistung in diesem Jahr. So konnten sie sich am Ende über den zweiten Platz freuen und sich die Silbermedaille des Deutschen Tanzsportverbandes von dessen Präsidentin umhängen lassen.

N. Giersbeck



Zweiter Platz in Böblingen: Marc Becker/Nicole Giersbeck.
Foto: Andreas Klemm

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Thomas Jauerneck (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titelfotos: Andreas Hoffmann